

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 29.

1838.

Dienstag,

10. April.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königl. Bezirks- Behörden.

Oberamt Horb.

Horb. [Steckbrief.] Die berüchtigte Vagantin Theres Pfaus von Lützenhard hat sich abermals am 23. d. Mts von Hause entfernt, und zieht wahrscheinlich in den gewöhnlichen liederlichen Absichten herum, man bittet daher sämtliche Polizeibehörden auf sie zu fahnden, und dieselbe im Betretungsfall anher einliefern zu lassen.

Sie ist 29 Jahre alt, 5' 7" groß, untersehter Statur, hat ein breites braunes Gesicht, braune Haare, gewölbte Stirne, graue Augbraunen, blaue Augen, kleine Nase, halbvolle Wangen, kleinen Mund, gute Zähne rundes Kinn. Ihre Kleidung kann nicht angegeben werden.

Den 31. März 1838.

K. Oberamt.
Dillenius.

Horb. Friedrich Pfaus von Lützenhard hat sich, nachdem er erst kürzlich aus dem Arbeitshause Ludwigsburg entlassen worden ist, von Hause entfernt und zieht ausweislos, wahrscheinlich in Gesellschaft der Katharina Rupp von dort, herum, die Polizeibehörden werden daher ersucht, auf diesen gefährlichen Vurschen zu fahnden und ihn im Betretungsfall anher einliefern zu lassen.

Er ist 20 Jahr alt, ungefähr 6' groß, starker Statur, hat ein volles Gesicht, ohne Bart und braune Haare. Seine Kleidung kann nicht angegeben werden.

Den 31. März 1838.

K. Oberamt,
Dillenius.

Horb. [An die Ortsvorsteher.] In den Orten Rottenburg und Dettingen Oberamts Rottenburg ist die Schafräude ausgebrochen.

Die Ortsvorsteher haben dieß in ihren Gemeinden sogleich bekannt zu machen und ihre Amtsuntergebenen vor allem Verkehr in Schafen mit Rottenburg und Dettingen zu verwarnen.

Den 4. April 1838.

K. Oberamt,
Dillenius.

Oberamtsgericht Magold.

Magold. [Vorladung zum Sankverfahren.] In der rechtskräftig erkannten Sanksache des Maurergesellen Johann Georg Manz von Unterschwandorf wird die Schuldenliquidation verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaßvergleiches
Freitag den 4. Mai d. J.
Vormittags um 7 Uhr

vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an diese Masse zu machen haben, in dem Gemeinderathszimmer zu Unterschwandorf mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen. Den säumigen Pfleger eines Minderjährigen oder Verwalter einer öffentlichen Anstalt trifft eine Strafe von fünf bis 15 Reichsthalern.

Am 2. April 1838.

Oberamtsrichter
Straub,

Kameralamt Dornstetten.

Baiersbronn. [Bau-Aktord.]
Der Bau eines neuen Försterhauses ist höchsten Orts genehmigt.

Der überschlagene Aufwand beträgt bei der

Grab-Maurer- und Steinhauer-
Arbeit 2904 fl. 21 fr.

Gyps.	} Arbeit	127 fl. 3 fr.
Zimmer.		1345 fl. 15 fr.
Schreiner.		414 fl. 32 fr.
Glasen.		125 fl. 6 fr.
Schlosser.		446 fl. 34 fr.
Flaschner.		13 fl. — fr.
Anstrich.		98 fl. 58 fr.
Pflasterer.	107 fl. 50 fr.	

Die Abstreichsverhandlung wird

Dienstag den 17. dieß

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Baiersbronn vorgenommen, wozu jedoch, soweit sie den unterzeichneten Stellen nicht persönlich bekannt sind, blos solche Meister zugelassen werden, welche nicht nur über ihr gutes Verhalten und den Besitz der erforderlichen Mittel mit einem gemeinderäthlichen — vom betreffenden Oberamte beglaubigten — Zeugnisse, sondern auch über erprobte Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit mit dem Zeugnisse eines im Staatsdienste angestellten oder zu einem Staatsdienste befähigten Baumeisters sich befriedigend ausweisen können. Bemerkt wird noch, daß das für die Zimmerarbeit erforderliche Stammholz aus nahe gelegenen Staatswaldungen abgegeben wird, und Riß und Ueberschlag täglich auf dem Arbeitszimmer des Kameralamts eingesehen werden können.

Den 5. April 1838.

Kameralamt

Dornstetten,

Bauinspektorat Calw.

Stuttgart. [Pferde-



Markt.] Der hiesige Pferde-

Markt ist auf Montag und Dienstag den 25. und 24. April d. J. festgesetzt. Sicherem Vernehmen nach wird wieder am zweiten Tage der Verkauf einer Anzahl Pferde aus den K. Gestüten und Ställen stattfinden, und hiedurch dem Markte, auf welchem, allen

Nachrichten zufolge, viele vorzügliche in- und ausländische Luxus- (Reit- und Wagen-) Pferde versammelt werden, eine besondere Anziehung und Bedeutung verliehen. Die Württembergische Pferdezücht, deren Werth immer allgemeiner anerkannt wird, schreitet in zunehmender Ausbreitung ihrer Züchtung entgegen, und der Stuttgarter PferdeMarkt soll einen Vereinigungspunkt bilden, auf welchem die Pferdezüchter eine angenehme Gelegenheit zum preiswürdigen Verkauf erhalten und die Kaufs Liebhaber ihre Zwecke erreichen können. Von Seite der Stadtgemeinde wird für Ordnung und Bequemlichkeit bei dem Markte gesorgt und von den Besuchern desselben weder Pfastergeld noch eine Marktabgabe eingezogen werden.

Den 3. März 1838.

Stadtrath.

Magold. [Warnung.] Da der ledige Gottlieb Schneider fortfährt, Schulden zu contrahiren, sein Vermögen aber so gering ist, daß durchaus in Zukunft keine Zahlungshülfe geleistet werden kann, so sieht man sich veranlaßt, das Publikum zu warnen, dem Schneider etwas anzuborgen.

Den 7. April 1838.

Stadtschultheißenamt.

Effringen, Oberamts Magold. [Ziegelhütteverkauf.] Dem Ludwig Huisel Ziegler von Effringen, wird dessen Ziegelhütte nebst den dazu gehörigen Gütern, zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt.

Unter obrigkeitlicher Leitung wird die Verkaufsverhandlung

Samstag den 21. April 1838

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus stattfinden.

Die Ziegelhütte liegt an der Straße, welche von Wildberg nach Schönbronn

führt, und hat wegen ihrer vortheilhaften Lage bisher immer sehr guten Abgang der Waare gehabt. Auch die Felder, so wie die Letten- und Lehmgruben sind nächst gelegen.

Die Liebhaber können das ganze Wesen täglich einsehen, und wollen sich dann am Tage des öffentlichen Verkaufs einfinden.

Den 5. April 1838.

Schultheiß
Seeger.



Igelsberg, Oberamts Freudenstadt. Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Versicherung 150 fl. zum Ausleihen parat.

Den 5. April 1838.

Schultheiß
Zifle.

Dorf Altenstaig. [BauAfford.] Die hiesige Gemeinde ist Willens im Laufe dieses Sommers ein Rathhaus zu erbauen, und die dabei vorkommenden Arbeiten im Wege des Abstreichs zu verakkordiren.

Nach dem Ueberschlag betragen dieselben an

Grabarbeit	3 fl. 33 fr.
Maurer und Steinhauerarbeit	289 fl. 54 fr.
MaterialienAnkauf hiezu	99 fl. 44 fr.
Gypsarbeit	41 fl. 9 fr.
Zimmerarbeit	118 fl. 15 fr.
Schreinerarbeit	73 fl. 19 fr.
Schlosserarbeit	98 fl. 40 fr.
Glaserarbeit	56 fl. 54 fr.
Hafnerarbeit	3 fl. — fr.
Gusseisen	60 fl. — fr.
Pfasterarbeit	12 fl. — fr.
Fuhrlohn	495 fl. 14 fr.

Die Verhandlung wird

den 23. April 1838

Vormittags 10 Uhr

dahier vorgenommen, wozu die Liebhaber mit obrigkeitlichen Prädikats- und Ver-



ndgenzeugnissen versehen, hiezu eingeladen werden.

Ferner wird in Abstreich gebracht werden

—: 200—300 Klafter Scheutterholz zu machen im Enzwald, wozu die Alfordslustige am obigen Tag allhier gleichfalls erscheinen wollen.

Die Wohlblbbliche Schultheißenämter werden um Veröffentlichung dessen gebeten.

Den 10. April 1858.

Aus Auftrag des Gemeinderaths, Werkmeister Blum.



Beihingen, Oberamts Nagold. [Haus-Verkauf.] Die unterzeichnete Stelle verkauft im Executionswege die Behausung von Johann Martin Günther von da, in diesem Hause ist eine eingerichtete Schmidwerkstätte, und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden.

Am 6. April 1858.

Schultheißenamt.

Ebhause, Oberamts Nagold. Die hiesige Gemeinde hat um ihren neu anzulegenden Kirchhof herum eine neue Mauer stellen zu lassen; es werden daher zu diesem Behuf auf den

Ostermontag als den 16. d. M. diejenige Maurermeister welche sich über ihre Befähigung und Stellung eines tüchtigen Bürgen ausweisen können, an gedachtem Tag

Nachmittags 1 Uhr

zu der dießfalligen Abstreichsverhandlung auf das Rathhaus dahier eingeladen.

Der hierüber gefertigte Kostens Ueberschlag beträgt —: 738 fl.

Den 3. April 1858.

Aus Auftrag des Gemeinderaths, Schultheiß Sch d t t l e.

Mindersbach, Oberamts Nagold. [Abstreichs - Alford.] In der hiesigen Schullehrers Wohnung, sollen verschiedene Baulichkeiten vorgenommen werden, und betragen die Kosten laut revidirtem Ueberschlag:

Für Maurerarbeit	10 fl. 50 fr.
„ Zimmerarbeit	39 fl. 19 fr.
„ Schreinerarbeit	43 fl. 2 fr.
„ Schlosserarbeit	4 fl. 10 fr.
„ Gläserarbeit	2 fl. 42 fr.

zusammen 100 fl. 3 fr.

Die betreffende Handwerksleute werden eingeladen am

Dienstag den 17. April d. J.

sch auf hiesigem Rathhaus

Mittags 1 Uhr,

einzufinden, wo die Verhandlung vorgenommen und die nähere Bedingungen publicirt werden. Um Kundmachung dessen, werden die Herrn Ortsvorsteher gebeten.

Am 3. April 1858.

Aus Auftrag des Gemeinderaths, Schultheiß Kbhler.

Berneck. [Hopfenstangen Verkauf.]

Am Ostermontag den 16. April

Nachmittags 1 Uhr

werden im hiesigen Communwald 500 Stück Hopfenstangen gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu sich die Liebhaber ob der Bernecker Staig beim Wegzeiger einfinden wollen.

Den 8. April 1858.

Aus Auftrag, Förster Hauser.



Schloß Wittenburg, Oberamts Horb. [Schafverkauf.] Aus der hiesigen Schäferei wird folgende Schafwaare deutschen Stam-



mes aus freier Hand gegen baare Bezahlung verkauft:

- : 60 Stück Mutterschafe mit Lämmer,
- : 32 Stück vierzahnige Hammel und
- : 24 Stück Kilberjährlinge.

Liebhaber können diese Waare täglich einsehen und mit der unterzeichneten Stelle oder mit dem herrschaftlichen Schäfer Käufe abschließen.

Den 3. April 1838.

Freiherrl. v. Kasler'sches Rentamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Klosterreichenbach, Oberamts Freudenstadt. In der Nähe ist ein Gut zum Verkauf aus freier Hand ausgesetzt und falls derselbe nicht günstig ausfallen sollte, und die Genehmigung nicht erhalten würde, so würde dasselbe unter günstigen Bedingungen auf 6 Jahre verpachtet werden. Dasselbe besteht in einem neuen zweistöckigen Wohnhause jedoch noch nicht völlig ausgebaut, vor dem Haus einem großen Wurzgarten, in ungefähr 12 Morgen guten Wässerwiesen und ungefähr 6 Morgen Aekern, alles um das Haus herum, von welchem aus es übersehen werden kann. Zugleich werden 2 Stiere und eine Kuh verkauft. Dieses Gut würde einen fleißigen und thätigen Landmann hinlänglich ernähren und die Bedingungen würden aufs billigste gestellt werden.

Liebhaber wollen sich am

Ostermontag den 16. April d. J. in dem Gasthaus in Reichenbach einfinden, wo ihnen vor dem Verkauf respect. Verpachtung die näheren Bedingungen werden bekannt gemacht werden.

Die h. h. OrtsVorsteher sind gebe-

ten, dieß ihren Ortsangehörigen bekannt machen lassen zu wollen.

Den 5. April 1838.

Cannstadt. Da mehrere Tabackfabriken, aus leicht begreiflichen Gründen ihre Fabrikate mit unsern Etiquetten oder wenigstens mit einem dem unsern sehr ähnlichen Wappen bezeichnen, so finden wir uns veranlaßt ein verehrtes Publikum hiermit darauf aufmerksam zu machen, und daß fast alle unsere Fabrikate, besonders die von uns gefertigte FamilienWappen und DoppelStern Tabacke mit dem hier untenstehenden Stempel bezeichnet sind, welcher außer unserem Familienpettschaft auch noch in deutlicher Schrift mit unserm Ragion: Gebrüder Stern umschrieben ist, und welches, um jede Verwechslung zu vermeiden, zu beachten bitten.

Gegen diejenigen Fabriken, welche ferner sich unseres Wappens und Namens bedienen, werden wir die geeignete gerichtliche Schritte einleiten und deren Namen öffentlich bekannt machen.

Im Monat April 1838.



Gebrüder Stern.



Altenstalg. [Rekreations-Schießen.] Im Garten des Kronenwirth Beutler hier, wo auch schlechte Witterung das Vorhaben nicht hindert wird am

Ostermontag den 16. dieß ein Rekreationschießen gegeben werden.

Es geschieht dieses unter den gewöhnlichen für die hiesige Schießstätte bekannt-



ten Bedingungen, wobei nur das bemerkt wird, daß 2 Stände auf 110 und einer für Pürschbüchsen auf 80 Gänge entfernt sind. Der sogenannte Schnapper wird für 30 fl. garantiert.

Es dürfte sich um so mehr eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen seyn, als sonst so manche gute Büchse es selbst bedauern würde, wenn sie länger müßig hängete. Für gute Bewirthung ist ebenfalls gesorgt.

Den 8. April 1838.

Aus Auftrag
der hiesigen Schützen,
Kronenwirth
Beutler.

Horb. [RothgerberwerkstätteVerkauf.] Meine in hiesiger Stadt am Neckar liegende im Jahr 1808 neuerbaute 3stockigte Rothgerberwerkstätte nebst Wohnung bringe ich aus freier Hand zum öffentlichen Verkauf.

Im ersten Stockwerk befindet sich die Werkstätte mit 7 steinernen Farben, 2 Aescher und 1 Kessel. Im zweiten eine schön eingerichtete heizbare Wohnung. Im dritten Stockwerk der Trockenplatz, und unter dem Dach 2 Böden zum Lohkäse trocknen. Neben dieser Werkstätte sind 3 Gruben und ein großer freier Platz zum Aufbewahren des Lohes u. s. w. Zu dieser Werkstätte gehört ferner der hälftige Antheil an einer Lohmühle, und ein weiteres Gebäude zu Aufbewahrung der Rinden, am Ziegelbach liegend. Da nur 3 Rothgerber hier sind, so würde ein Viertel sein ordentliches Auskommen finden, wobei noch angefügt wird, daß sich die Rothgerberwerkstätte ihrer vortheilhaften Lage wegen, auch zu einer Schönfärberei eignen würde.

Die Verkaufsverhandlung findet am

23. April l. J.

Vormittags im Wirthshaus zum Bären da hier statt, wozu die Liebhaber unter dem Bemerkten einladet, daß hiebei billige Kaufsbedingungen gestellt werden.

Den 24. März 1838.

Anton Erath,
Rothgerbers Wittwe.

Sindlingen. [BallAnzeige.] Am Ostermontag als am 16. d. M., gebe ich einen Ball mit gutbesetzter Musik, Entré nach Belieben, wozu höflichst einladet

Carl Barth
zum Lamm.


Freudenstadt. [Gefährte seil.] Im Forsthaufe dahier ist eine beinahe noch ganz neue vierstzige Droschke und ebenso ein im besten Zustande befindliches Bernerwägelchen auf Federn mit 2 Sitz von lackirtem Leder, und endlich ein vierstziger Kastenschlitten nebst einem Reiberschlitten zum Verkauf ausgesetzt.

Liebhaber können die Gegenstände täglich besichtigen und mit deren Besitzer einen Kauf abschließen.

Den 4. April 1838.

Wildberg. G. Fried. Meyer Küfers Wittwe ist gesonnen einen ganzen wohlhaltenen Küferhandwerkszeug, neue Weinsäß von 4 Nimer bis auf 1 Jmi, alle Gattungen Reif und Band, nebst allem vorhandenen Küfernuzholz am 16. April d. J. im Aufstreich zu verkaufen, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.


Den 27. März 1838.

Wildberg. Im Haus des Stadtraths Hartmann zu Wildberg wird am 18. April d. J. eine Auktion gehalten, bestehend in Gold



Silber, Frauenfelder und allen Kubri-
len einer ganzen Haushaltung, wozu die
Liebhaver höflich eingeladen werden.

Den 27. März 1838.

 Heselbach. Bei dem Unter-
zeichneten liegen aus seiner Stoll-
schen Pflugschaft 400 fl. gegen
gesetzliche Versicherung zum Ausleihen
parat.

Den 29. März 1838.

Pfeger
Frey.

Nagold. [Bleich-Empfehlung.] Auf
die rühmlichst bekannte Uracher- sowie
auch auf die Ulmer obere Bleiche, besorge
ich auch dieses Jahr Leinwand, Garn
und Faden, und bitte um zahlreiche
Aufträge.

Christoph Lehre,
Tübingerbott.

Nagold. [Schüler- und Kostgänger-
Annahme.] Wie gewöhnlich, so werden
auch heuer an Georgii neue Schüler in
die lateinische Schule aufgenommen wer-
den. Auswärtigen Eltern, welche ihre Söh-
ne dieser Anstalt zu übergeben wünschen,
erbiere ich mich, dieselben in Kost und
Wohnung zu nehmen. Sowohl solche,
die sich einem wissenschaftlichen Studium
widmen wollen, als auch solche, die irgend
ein Gewerbe künftig erlernen werden,
erhalten in den nöthigen Sprachen, be-
sonders auch in der französischen, so wie
in andern Wissenschaften gründlichen Un-
terricht, und sind in sittlicher und religiöser
Hinsicht aufs Beste besorgt.

Den 9. April 1838.

Präceptor. Necker.

Nagold. Um den Platz zu räumen
verkauft der Unterzeichnete einige hundert
Stück ganz dünne tannene Bdsseiten und

Bretter, so wie auch eine 28 Schuh
lange Eiche, welche sich zu einem Well-
baum eignet.

Den 9. April 1838.

Wischer.

Nagold. [Wohlfeile Bücher.]
Ich verkaufe nachfolgende gebundene Bücher
um beigesetzte Preise:

- Lehrbuch für Jäger und die es werden wollen.
Von Georg Ludwig Hartig. 2 Bände.
Erster Band, welcher die Jagdkunstsprache
und die Naturgeschichte der Jagdthiere
enthält. Zweiter Band, welcher die Wild-
zucht, den Wildschuss, die Wildjagd, und
die Wildbenutzung enthält. 1 fl. 48 kr.
- Lehrbuch für Förster und die es werden wol-
len. Von G. L. Hartig. 5 Bände. 2 fl.
- Dienst-Instruktion für das Königl. Würtem-
bergische Forstpersonal. 24 kr.
- Herders, J. G., sämtliche Werke. 1 fl. 12 kr.
- Schillers Wallenstein. 12 kr.
- Schillers Gedichte. 12 kr.

F. W. Wischer.

Nagold. Schultabellen sind das Buch
für 24 kr. zu haben bei

F. W. Wischer.

Nagold. [Neue Schrift.] Bei
F. W. Wischer hat so eben die Presse ver-
lassen und ist zu haben:

Nöthige Bemerkungen

der Zoller'schen Handfibel

und

der Anleitung zu deren Gebrauch.

70 Seiten stark.

Preis — 15 kr.

Nagold. [Inzipienten-Gesuch.] Der
Unterzeichnete sucht für einen Verwaltungs-
Aktuar Stadtraths-Schreiber und Pfandhülfs-
Beamten einen mit den erforderlichen Vor-
kenntnissen versehenen jungen Menschen in die
Lehre, und sehr gef. baldigen Anträgen mit
dem Bemerken entgegen, daß die Bedingungen
hinsichtlich des Kost- und Lehrgeldes äußerst
billig gestellt sind.

F. W. Wischer.



Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Nagold,

den 7. April 1838.

Dinkel alter 1	Schl. 7fl. 15kr. 7fl. 2kr. 6fl. 50kr.	10 Schl. 0 Sri.
Verkauft wurden		
Dinkel neuer	6 fl. 46kr. 6fl. 20kr. 6fl. —kr.	
Verkauft wurden		78 Schl. 0 Sri.
Haber 1 —	5fl. 46kr. 5fl. 33kr. 5fl. 20kr.	
Verkauft wurden		14 Schl. 0 Sri.
Gersten 1 —	10fl. 40kr. —fl. —kr. —fl. —kr.	
Verkauft wurden		11 Schl. 0 Sri.
Roggen 1 —	10fl. 40kr. 10fl. 24kr. 10fl. 8kr.	
Verkauft wurden		5 Schl. 0 Sri.
Wicken 1 —	—fl. —kr. 6 fl. 24kr. —fl. —kr.	
Verkauft wurden		1 Schl. 0 Sri.
Linzen 1 —	10fl. 40kr. —fl. —kr. —fl. —kr.	
Verkauft wurden		— Schl. 2 Sri.
Böbhen 1 —	10fl. 40kr. —fl. —kr. —fl. —kr.	
Verkauft wurden		1 Schl. 5 Sri.

In Ultenstätt,

den 3. April 1838.

Dinkel alter 1	Schl. 7fl. 30kr. —fl. —kr. —fl. —kr.	13 Schl. 0 Sri.
Verkauft wurden		
Dinkel neuer 1 —	6fl. 30kr. 6fl. —kr. 5fl. 50kr.	
Verkauft wurden		91 Schl. 0 Sri.
Haber 1 —	—fl. —kr. 6fl. —kr. —fl. —kr.	
Verkauft wurden		5 Schl. 0 Sri.
Gersten 1 —	—fl. —kr. 11fl. —kr. —fl. —kr.	
Verkauft wurden		2 Schl. 0 Sri.
Roggen 1 —	—fl. —kr. 10fl. 20kr. —fl. —kr.	
Verkauft wurden		9 Schl. 0 Sri.
Kernen 1 —	—fl. —kr. 14fl. 24kr. —fl. —kr.	
Verkauft wurden		11 Schl. 5 Sri.

Weltbühne.

Das junge Deutschland findet Nachahmung und zwar in Wien, wo sich ein junges Orchester, und in Neapel, wo sich ein junges Italien aufgethan hat. Beide Vereine spielen mit Instrumenten, doch sind sie sich gerade entgegengesetzt, das eine schafft Leben, das andere den Tod. Während in Wien die lustigen Tänze gespielt und die gemüthlichsten Lieder gesungen werden, ist man in Neapel am hellen Tage des Lebens nicht sicher. Alles ist mit Dolchen und Pistolen bewaffnet, um sich gegen Raub und Mord zu wehren. Doch sind bereits mehrere Taugenichte in Verhaft genommen.

Der Herzog Carl von Braunschweig war wieder einmal nahe daran, sein Leben zu verlieren. Bei einer Spazierfarth in London wurden seine Pferde scheu,

er wagte einen kühnen Sprung aus dem Wagen, der ihn rettete. Sein Kutscher liegt auf dem Tod und sein Wagen in Trümmern.

Auf dem Dampfschiff Victoria zersprang bei der ersten Probefarth auf der Themse, an welcher die Directoren des Unternehmens mit ihren Frauen Antheil nahmen, ein Kessel, so daß 9 Personen in der Maschinenkammer schwer verletzt wurden und eine auf der Stelle blieb. Zum Glück konnten die auf dem Verdeck befindlichen Menschen sogleich an Bord des vorbeifahrenden Dampfboots Vesper gebracht werden. Die Verwundeten werden nicht wieder auskommen.

Die Dresdner sind sehr glücklich, daß sie jetzt treffliches bayrisches Bier haben und Tausende strömen nach dem Waldschlößchen, wo's geschenkt wird. — Die neuesten Blätter des liter. Unterhaltungsblattes geben eine betrübende Schilderung des gefelligen und wissenschaftlichen Lebens von Manchen und schreiben das hauptsächlich dem schweren Bier zu.

Die bösslichsten Leute unter der pariser Sonne sind die Zolleinnehmer, was man sonst nicht allein ihren Collegen nachsagt. Sie nehmen vor jedem Einpassirenden den Hut tief ab, thut er nicht ein Gleiches, so wird ihm der Hut abgenommen, weil in den Hüten viel Branntwein eingeschmuggelt worden ist.

Ein Rekrut gieng mit der brennenden Pfeife im Mund an einer Schildwache vorbei. Diese rief ihm zu, er möchte die Pfeife aus dem Munde nehmen, sonst würde es 25 (Stockprügel) setzen. Er that es aber nicht und gieng weiter. Als er vor einem andern Wachposten vorbei kam, stellte ihm dieser dasselbe Anmuthen, mit dem Zufaze, es würde 20 Stockprügel setzen. Da sprach der Rekrut: „Es sind mir schon 25 geboten und ich hab's eben doch nicht gethan.“

In einem Dorfe nahe bei Wien standen auf einer Tafel hart an einer Wiese die Worte: Niemand wird gebeten über diese Wiese zu gehen.

Wegen des Festes wird nächsten Freitag kein Blatt herausgegeben.